



## Dezember 2024

Marktübersicht

Rückblick

Transaktionen

Ausblick

Time Magazin Dezember 2024



## Marktübersicht

| Index      | Stand  | 2024   |
|------------|--------|--------|
| SMI        | 11'601 | +4.1%  |
| DAX        | 19'909 | +18.8% |
| FTSE 100   | 8'173  | +5.7%  |
| DOW JONES  | 42'544 | +12.9% |
| NIKKEI 225 | 39'894 | +19.2% |

| Währung      | Stand  | 2024   |
|--------------|--------|--------|
| EUR/USD      | 1.0354 | -6.2%  |
| EUR/CHF      | 0.9400 | +1.2%  |
| USD/CHF      | 0.9078 | +7.8%  |
| Gold \$/oz   | 2'625  | +27.1% |
| Silber \$/oz | 28.83  | +21.2% |

## Rückblick: Was ist geschehen...

Was sich im Verlauf des Jahres und vor allem nach dem 13. Juli, als Donald Trump ein Attentat hollywoodreif überlebt, immer mehr abzeichnet, wird mit dessen deutlichem Sieg gegen die Demokratin Kamala Harris Tatsache. Vier Jahre nach dem unrühmlichen Ende seiner ersten Präsidentschaft gelingt ihm mit seiner Wiederwahl zum 47. US-Präsidenten ein epochales politisches Comeback. Mit Trump erreichen die Republikaner in beiden Kammern des Kongresses die Mehrheit. Ein nicht unbedeutendes Ass im Ärmel, um künftig wirtschaftliche und geopolitische Ambitionen möglichst rigoros umzusetzen!

Der Applaus der Finanzakteure lässt nicht auf sich warten. Die vom Technologiesektor beflügelten US-Indizes legen weiter zu und erreichen neue Höchstmarken. Die künftige «America First» - Doktrin unterstützt auch die notorisch schwache US-Währung. Selbst zum starken Schweizer Franken kann der Greenback bis Jahresende ordentlich zulegen (+8%). Der Euro hingegen verharrt zum Franken nahe seinen Tiefstständen. Kaum überraschend, stehen doch die gewichtigsten Volkswirtschaften der EU, Deutschland und Frankreich, vor einem politischen Trümmerhaufen. La Grande Nation, mit 3'228 Milliarden Euro Staatsschulden und einem ausufernden Staatsdefizit, steckt in einer veritablen Staatskrise. Nicht minder desolat, die Lage östlich des Rheins. Die deutsche Ampelkoalition zerbricht an den gravierenden wirtschafts- und energiepolitischen Fehlentscheidungen der letzten Jahre. Schwierige Ausichten für Europa.

Ein vielleicht letztes «Miteinander» der USA und EU vollziehen die Notenbanken. Ungeachtet einer beharrlichen Restinflation werden im Dezember beidseits des Atlantiks die Leitzinsen um weitere 0.25% Punkte gesenkt.



Was im Jahr 2025 wohl länger Bestand haben wird?

Teslas Kursentwicklung 2024



Männerfreundschaft 2024  
Elon Musk & Donald Trump



Huber & Partner  
Vermögensverwaltung AG  
Bellerivestrasse 2  
CH-8008 Zürich

Tel +41 44 420 16 16  
Fax +41 44 420 16 15

info@hpv.ch  
[www.hpv.ch](http://www.hpv.ch)

Für Erstaunen sorgt die Schweizer Notenbank. In Befürchtung einer allzu stark fallenden Inflation entscheidet sich diese, den bereits tiefen Leitzins von 1% auf 0.5% zu halbieren! Ob die aktuellen geopolitischen Unwägbarkeiten und die hartnäckig flauere Weltkonjunktur tatsächlich für einen «lehrbuchmässigen», kontinuierlichen Rückgang der Inflation sorgen werden, darf für einmal angezweifelt werden.

## Transaktionen: Wie haben wir darauf reagiert...

Wir halten unsere taktischen Aktienquoten bei. Anfallende Mittel aus zurückbezahlten strukturierten Finanzprodukten werden für weitere 2 Jahre reinvestiert. Die Jahrescoupons belaufen sich auf 7.42% (EUR) und 6.46% (CHF). Der hohe Risikopuffer von 35% bleibt unverändert.

## Ausblick: Was erwarten wir...

Mit der zweiten Präsidentschaft Trumps werden die globalen, wirtschaftspolitischen Divergenzen kaum geringer. Von besonderer Tragweite dürfte zweifellos die Höhe der von Donald Trump vehement geforderten Strafzölle gegenüber China und weiteren sich «unkooperativ» verhaltenden Industrienationen sein. Durchaus eine politische Gratwanderung! Nicht nur für den «Rest der Welt» sondern auch für die USA. Ein allzu stark mit der «Kettensäge-Mentalität» umgesetzter Protektionismus birgt durchaus die Gefahr steigender Inflation (Importzölle) als auch rückläufiger Warenexporte (Gegenzölle). Bewahrheitet sich dieses Szenario, sähe sich die US-Notenbank genötigt, ihren letztthin bereits geäußerten Bedenken hinsichtlich weiterer Zinslockerungen Fakten folgen zu lassen. Für die amerikanische Aktienbörse zumindest kurzfristig ein Stolperstein auf ihrem Weg zu neuen Höchstmarken. Trotz dieses Zinsrisikos dürfte der US-Markt insgesamt von einer ausgeprägt wirtschaftsfreundlichen republikanischen Politik profitieren. Auch ungeachtet der Tatsache, dass die Wachstumsperspektiven einiger Technologie- und Multimedia-Konzerne künftig etwas weniger enthusiastisch beurteilt werden könnten.

Konträr zu den Fanfarenklängen in den USA sieht sich Europas Wirtschaft bis auf Weiteres mit politischer Unsicherheit und strukturellen Defiziten konfrontiert. Umso dringlicher, dass im neuen Jahr die politischen Karten in den beiden führenden EU-Volkswirtschaften Deutschland und Frankreich derart gemischt werden, dass Europas Industrie zu wirtschaftsfreundlichen und praktikablen Rahmenbedingungen zurückfindet.

Das Risiko für Anlagen in europäische und im Besonderen auch in Schweizer Unternehmen wird im neuen Jahr auf Grund weiterer Zinssenkungsmassnahmen der EZB und der vor allem in den Kursen von Industriewerten mehrheitlich eingepreisten negativen Nachrichtenlage überschaubar bleiben. Der im Jahr 2024 von der Investorengemeinde zumeist gemiedene Schweizer Aktienmarkt dürfte im neuen Jahr wegen seiner moderaten Bewertung durchaus für eine positive Überraschung gut sein.